

Nr. 6/2015

AnimalSpirit
Zentrum für Tiere in Not



Wieviel ist dieses Leben wert?

Um für ein wenige Monate altes Pferd 500 bis 750 Euro zu kassieren, nehmen die Züchter/Verkäufer vieles einfach in Kauf. Die Verzweiflung bei der brutalen Trennung von Mutter und Fohlen, die Panik und das Leid des Fohlens auf dem brüllend lauten Pferdemarkt. Die Qualen von Transport und Mastanstalt. Und zuletzt seinen viel zu frühen Tod durch Schlachtbolzen und Kehlschnitt. Bitte spenden Sie, damit wir möglichst viele Tiere davor bewahren können! www.animal-spirit.at

Jedes Fohlenleben ist unseren vollen Einsatz wert

Auf den Pferdemarkten landen jeden Herbst Ponys, Esel, alte Pferde und vor allem viele Haflinger- und Norikerfohlen, die meisten davon sind kein halbes Jahr alt. Aus Geldgier werden zu viele Fohlen gezüchtet, weil für ein „Super-Fohlen“ mitunter horrenden Preise gezahlt werden. Leider entsprechen aber ca. 90% den „Schönheitsidealen“ der Zuchtverbände nicht, die BesitzerInnen wollen die „Nieten“ loswerden und dabei noch Geld herausholen. Ein Fohlen bringt 1,70 Euro pro Kilo oder mehr und wandert meist direkt in die Fleischproduktion. Seit zwölf Jahren kämpft ANIMAL SPIRIT dagegen an, kauft Fohlen frei, vergibt sie mit Schutzvertrag an Lebensplätze, die kontrolliert werden und sorgt auf den Märkten für Aufmerksamkeit und Medienberichte. Die Berichte von Menschen, die gerettete Fohlen aufgenommen haben, unterstreichen noch einmal besonders, welche Untat der handelsübliche Umgang mit den Pferdekindern ist. Einige Geschichten mit Happy End können Sie hier nachlesen:

Barney

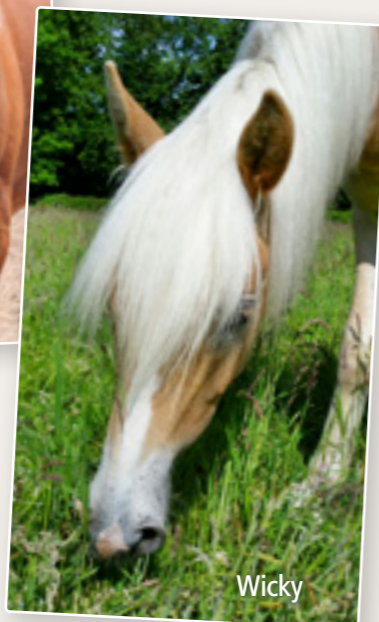
Im September 2014 haben wir den kleinen Norikerhengst am Tiereschutzhof Horsearound aufgenommen. Barney war erst 4,5 Monate alt und noch sehr schüchtern. Doch „Ersatzmama“ Dusty, ein älterer Criollowallach, nahm ihn sofort unter die Fittiche und Barney entwickelte sich zu einem tollen, ausgeglichenen Pferd. Wir konnten ihn in unsere „Bubengerde“ eingliedern und er spielt jeden Tag ausgelassen mit seinen Freunden. Wir freuen uns sehr, daß wir Barney ein ideales Zuhause geben konnten. Ihn in seiner Entwicklung zu beobachten, ist jeden Tag wunderschön! **Steffi G.**



Barney

Wicky

Anfangs bin ich mit Wicky jeden Nachmittag drei bis vier Stunden, bei Regen, Sturm und Schnee grasen gegangen. Die anderen Reiter haben mich für verrückt erklärt. Ich möchte aber für Wicky ein artgerechtes Leben. Er soll nicht 23 Stunden am Tag in der Box stehen – wie viele Pferde. Seit einigen Monaten



Wicky

hat Wicky einen neuen Kumpel, einen dreijährigen Wallach, mit dem er Hengstspiele macht. So ist er richtig selbstbewußt geworden. Die beiden sind jetzt Tag und Nacht auf einer großen Weide und ich gehe die Jungs täglich besuchen. Da wird dann viel gekraut und geschmust. Vor einigen Wochen waren wir unterwegs, plötzlich erschrak Wicky und riß sich los. Er galoppierte in Richtung Reithalle, ich habe schon gedacht, der mischt jetzt die ganze Reitstunde auf. Aber nein, als ich ihn rief, kam er mit wehendem Strick gelaufen und blieb vor mir stehen. Da wußte ich, wir beide werden ein super Team! **Kati K.**

Amy

Im letzten Herbst erklärten mich alle für verrückt - ein Fohlen aus Österreich von einer Versteigerung zu nehmen, das ich noch nicht einmal gesehen habe. Ohne Ahnung zu haben, ob es ein Haflinger oder ein Noriker ist, ein Hengst oder eine Stute, ohne Rückgabe- bzw. „Umtauschkrecht“. Vier Tage später stand nach einer langen Fahrt ein verängstigtes, aber interessiert dreinschauendes Baby bei uns im Stall. Ich fand sie sofort unglaublich süß, strubbelig, unförmig und riesengroß - und war innerhalb von 10 Sekunden in Amy verliebt. Übrigens nicht nur ich. In den ersten Wochen waren wir uns nicht sicher, ob da wirklich eine kleine Norikerdame eingezogen ist oder eine Mischung zwischen Muli und ungarischem Wollschwein. Mittlerweile ist unsere Amy 1,5 Jahre alt und aus dem „häßlichen Entlein“ wird ein „hübscher Schwan“ ... Amy hat die Ruhe weg: ob Spaziergänge mit sechs Hunden, Besuche von Kindergärten mit 15 dreijährigen Kleinkindern oder Spaß-Ralley mit zwanzig gackernenden Arbeitskolleginnen – unsere große Kleine macht alles mit und hat selbst viel Spaß dabei. Jederzeit und immer wieder würde ich ein „österreichisches Überraschungsei“ bei uns aufnehmen, danke an euch und euer Team für eure wertvolle Arbeit und danke für die süßeste Versuchung seit es Pferdekindern gibt! **Anja R.**

Fanni, Ronja und Maja

Unsere drei Mädels geht es sehr gut, sie wachsen und gedeihen und machen viel Freude! Die zwei Hafis, Fanni und Ronja, sind lebensfroh, oft noch stürmisch, und haben sich sehr gut in die Herde integriert. Daß die zwei gemeinsam zu uns gekommen sind, wirkt nach, wir sehen selten eine alleine. Maja (siehe Foto auf der Rückseite), die Noriker-Stute, kam zwei Wochen später und ihr merkte man deutlich an, daß sie schon auf der Auktion gewesen war und „ohne Verstärkung“ zu uns kam. Sie war anfangs sehr unsicher und mußte sich ihren Platz in der Herde erst erkämpfen, was sie aber dank Gutmütigkeit und ruhigem Charakter souverän erreichte. Sie ist mittlerweile ebenso akzeptiert und fühlt sich sehr wohl. Trotz ihrer stattlichen Erscheinung ist sie eine absolute Schmusebacke und einfach nur lieb. **Lorena K.**



Willi

Willi

Der „Kleine“ entwickelt sich jetzt prächtig und lernt superschnell. Spazierengehen ist ihm mittlerweile zu langweilig, das grüne Gras lockt viel zu sehr. Daher nehme ich ihn seit dieser Woche als Handpferd mit meinem Großen mit und Willi läuft prima! Wenn mein Traber trabt, galoppiert er neben uns her. Willi liebt alles was grün ist, er braucht viel Futter und Wasser. Beim ersten Besuch am Bach hat er sich gleich reingelegt. Daher haben wir am Muttertag den Bach unserer Wiese geöffnet und unsere vier Pferde haben jetzt einen 30 Meter langen „Swimmingpool“. Sie sind begeistert. Wir wünschen euch alles Gute und daß auch dieses Jahr wieder viele Fohlen ein tolles Zuhause finden werden! **Heike M.**

Sterling und Streak

Am 1. September 2014 haben wir unsere zwei Rabauken in Reith bei Kitzbühel abgeholt, die jetzt im wunderschönen Eitweg in Kärnten wohnen! Zuerst waren sie natürlich noch sehr aufgereggt und vermischten ihre Mamas, aber nachdem sie ihr neuer „Papa“ Zeus, mein Friesenhengst, sofort ins Herz geschlossen hat, war der Trennungsschmerz bald vergessen. In den ersten Tagen durften die anderen aus der Truppe sich auf keine 50 Meter nähern, Zeus hat sogar ihren Schlaf bewacht – obwohl er dabei manchmal selbst eingeschlafen ist. Sie haben ihren ersten Winter super überstanden, auch der erste Hufschmied-Termin war kein Problem, wir haben ja geübt! Sie spielen ständig miteinander und mittlerweile auch mit den Großen unserer sechsköpfigen Herde und werden zunehmend frecher. Auf jeden Fall geht es



Sterling und Streak

ihnen spitzennäßig, sie sind gesund, wachsen und gedeihen! Wir haben sie immer im Blick, da sie direkt hinterm Haus am Paddock-Trail leben und den Sommer auf unseren 2,5 ha Weiden verbringen. Wir sind ein super Team geworden, das Vertrauen ist auf jeden Fall da! **Karin und Rene**

Je mehr Spenden wir erhalten, umso mehr Fohlen kann ANIMAL SPIRIT wieder retten.

JA zum Noriker, NEIN zu fragwürdigen Prämien

Wohl keine andere Pferderasse ist dem Menschen so zugetan, so extrem sanftmütig, so ruhig und gelassen, so liebevoll wie die alte Gebirgs- und Kaltblutrasse Noriker. Das habe ich in den letzten Jahren beim Wandern auf Kärntner und Salzburger Almen wieder und wieder miterleben dürfen. Leider haben genau jene wunderbaren Eigenschaften dieses schöne, intelligente Tier auch zum „Nutztier“ gemacht, was konkret bedeutet: brutale Trennung von Stuten und Fohlen mit wenigen Monaten, Streß, Schmerz, Leid, endlose Transporte und tausendfacher Mord am Schlachthof.

Jedes Jahr Ende August, September und Oktober werden Noriker vom Paradies der Almen heruntergetrieben zu den unseligen, unbeschreibbaren Pferde-Auktionen, wo ein Großteil der knapp halbjährigen Pferdekinde zum Kilo- bzw. Schlachtpreis verschachert wird. Die Zuchtverbände, die von diesem brutalen Geschäft – neben den Händlern, Transporteuren, Mästern und Schlachthöfen – am meisten profitieren, betonen immer wieder, daß speziell der Noriker als „alte, gefährdete Haustierrasse“ durch hohe Zuchtzahlen erhalten und finanziell gefördert werden müsse, da er sonst vom Aussterben bedroht sei. Somit fließen nach wie vor über diverse Förderungen und Prämien (vom Zuchtverband, von der AMA bzw. EU) aus unseren Steuergeldern Zigtausende Euro in die Zucht und Überproduktion der Fohlen.

Nichts gegen die Erhaltung dieser wunderbaren Rasse, aber nicht um den Preis des jährlichen tausendfachen Mordes an diesen wunderbaren Tierkindern für die Fleischproduktion!

Dr. Franz-Joseph Plank





Bitte spenden Sie für die Fohlen – am besten sofort!

Ein Fohlen kostet je nach Gewicht zwischen 500 und 750 Euro. Sie können sich ausrechnen, daß wir daher sehr viel Geld brauchen, um etwas zu bewirken. Bitte spenden Sie so rasch und so großzügig wie möglich, damit wir viele Fohlen retten können.

Danke!

Was wir bisher erreicht haben

- Über 600 gerettete Fohlen, Ponys und Esel
- Immer mehr Aufmerksamkeit für das Thema durch unsere Aktionen und Medienarbeit
- Kleine Fortschritte bei den Verhandlungen mit den Zuchtverbänden: auch bei manchen Züchtern gibt es inzwischen ein Problembewußtsein.
- Die Situation für die Tiere auf den Märkten ist dank unserer Präsenz und Angst vor negativen Medienberichten ein wenig besser geworden: Versorgung mit Wasser, weniger rohe Gewalt, keine kranken oder verletzten Tiere auf den Auktionen.

Unsere Ziele in der Fohlenarbeit

- Verschärfung der Richtlinien für die Noriker- und Haflingerzucht
- Keine Versteigerung von Fohlen unter 6 Monaten
- Überwachung der Märkte durch unabhängige Tierschutzorgane
- Exportverbot für Schlachtpferde = Stopp für Langstrecken-Pferdetransporte
- Abschaffung der Förderungen für die jährliche „Fohlenüberproduktion“

Wir suchen noch Lebensplätze für Fohlen

Sie können und wollen ein Fohlen aufnehmen und sind sich der Verantwortung und der laufenden Kosten bewußt? Haben nichts gegen regelmäßige Kontrollbesuche? Dann melden Sie sich bitte bei ANIMAL SPIRIT. Ein Schutzvertrag und laufende Besuche unsererseits stellen sicher, daß die Pferde artgerecht untergebracht, nicht weiterverkauft oder zur Zucht verwendet und natürlich nicht geschlachtet werden.

Wir suchen wieder ehrenamtliche KontrolleurlInnen

Sie haben Pferdeerfahrung, sind mobil und haben Zeit? Wir brauchen Unterstützung zur Kontrolle von Fohlenplätzen in Österreich und Deutschland und bieten für Ihren Einsatz Spesenersatz.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter Telefon (+43) 02774 / 29330 oder eine Mail an tanja@animal-spirit.at.



Maja mit Besitzerin Lorena

Online-Spenden unter: www.animal-spirit.at • Spendenkonto Österreich: IBAN: AT82 6000 0000 7569 4953, BIC: OPSKATWW • Spendenkonto Deutschland: IBAN: DE89 7109 0000 0000 2859 43 • BIC: GENODEF1BGL

